

Ausschuss Littering an der Aare und der Emme

Ausgangslage

Seit über 20 Jahren führen die Sozialwerke «ProWork» und «Perspektive» Arbeitseinsätze gegen das Littering an der Aare und der Emme durch. Die Einsätze werden von einer Begleitgruppe mit Vertretern des Amtes für Umwelt, der Umweltpolizei, der Gemeinden, der Sozialwerke und der Repla espaceSOLOTHURN koordiniert. Die Arbeitseinsätze haben sich in der langen Zeit sehr gut bewährt und werden von den Gemeinden und den Besuchenden sehr geschätzt.

Bilanz der Arbeitseinsätze 2024

Beide Sozialwerke sammelten 2024 während insgesamt 1540 Einsatzstunden Abfälle im Umfang von 49 000 Litern, was 1400 Säcken à 35 Liter entspricht. Die Abfallmenge liegt damit 4000 Liter oder rund 10 % unter den Werten des Vorjahres.

Aufgrund des durchgezogenen Wetters im Frühling und Sommer kann davon ausgegangen werden, dass die Naherholungsgebiete weniger stark genutzt wurden als in den letzten Jahren. Trotzdem besteht kein Zusammenhang zwischen dem Wetter und der Abfallmenge aufgrund der Besucherzahlen. Vielmehr ist das Besucherverhalten der massgebende Faktor für die Abfallmenge.

Besonderheiten im Jahr 2024

Erwähnenswert ist die grosse Litteringkampagne «Zeige Grösse!» des kantonalen Amtes für Umwelt. Es fanden verschiedene Aktivitäten zur Sensibilisierung der Bevölkerung gegen das Littering statt. Mit dem originellen Projekt hat der Kanton einen positiven Einfluss auf das Verhalten im öffentlichen Raum genommen. Die wichtigsten Akteure der Kampagne, das Amt für Umwelt, wie auch die Kantonalpolizei, beteiligen sich seit einiger Zeit auch aktiv in der begleitenden Littering-Arbeitsgruppe. Dadurch ist der direkte Draht zu wichtigen Partnern und eine unmittelbare Zusammenarbeit auf strategischer und operativer Ebene gewährleistet.

Anstelle eines Medienanlasses fand im Juli 2024 in Gerlafingen ein Erfahrungsaustausch unter den Gemeinden statt, der durch die Littering-Arbeitsgruppe organisiert wurde. Verschiedene Personen, die sich mit dem Thema Littering

befassen, berichteten über ihre Projekte und Erfahrungen. So stellte die «Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt, IGSU» ihre Angebote für die Gemeinden vor. Ein wichtiges Projekt ist der Einsatz von «Raumpaten», die in einem definierten Bereich die Abfälle entfernen und die Leute sensibilisieren. Sehr anschaulich orientierte ein Raumpate von Gerlafingen über seine Tätigkeiten. Die Veranstaltung wurde sehr positiv bewertet, da sie für die Gemeinden interessante Ansätze zur Litteringbekämpfung bot.

Von den Sozialwerken wurden einige Verbesserungen im 2024 vermerkt: so wurden an Orten mit viel Littering neu 110-Liter-Abfallsäcke eingesetzt, die im Vergleich zu den kleineren Säcken besser funktionierten. Bei sehr neuralgischen Stellen wie beim «Sängli» in Altretu ist die Abfallmenge aufgrund der Vorschriften stark zurückgegangen und die dort aufgestellten Mulden sowie die ToiToi-Toiletten haben sich gut bewährt. Das Grillen ist nur noch mit Bewilligung erlaubt, was zur Sauberkeit beiträgt. Am Emmenspitz sorgt die regelmässige Präsenz von Mitarbeitenden der Perspektive für eine soziale Kontrolle, die sich positiv auf die Sauberkeit auswirkt.

Kosten und Finanzierung

Die Projektkosten lagen unverändert im Rahmen der letzten Jahre bei rund 30 000.– Franken. Der Anteil der Arbeitseinsätze machte rund 22 000.– Franken aus. Die Finanzierung erfolgte durch die 10 beteiligten Gemeinden zusammen mit der Repla.

Weiteres Vorgehen

Die Arbeitseinsätze stellen eine etablierte Dienstleistung dar und sollen auch nach 20 Jahren im bewährten Rahmen weitergeführt werden – leider braucht es sie immer noch. Auch an den präventiven Anreizen im Hinblick auf eine Verhaltensänderung weg vom Littering arbeiten wir zusammen mit den kantonalen Stellen weiter.

Biberist, Dezember 2024

Martin Huber, BSB + Partner